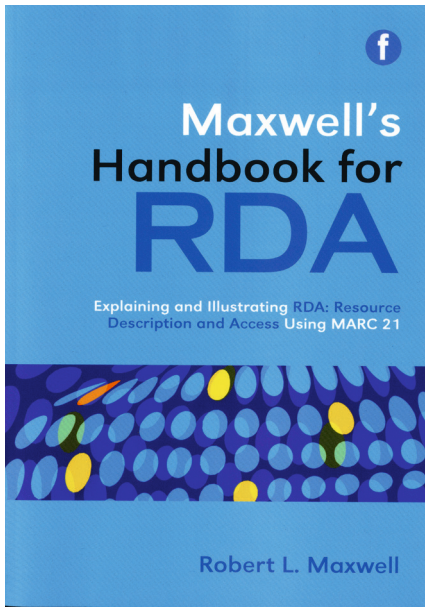
Einführung in RDA

Auf den Boden der Praxis geholt



Maxwell, Robert L.: Maxwell's Handbook for RDA: Explaining and Illustrating RDA; Resource Description and Access Using MARC21. - London: Facet Publishing, 2014. 912 Seiten. 978-1-85604-832-3 – Paperback, GBP 47,95.

»Maxwell's handbook for RDA« von Robert L. Maxwell ist der Nachfolger des langjährigen Klassikers »Maxwell's handbook for AACR2«.[1] Sein neues Werk ist von gewohnt hoher Qualität und bietet eine umfassende Darstellung der angloamerikanischen Katalogisierungspraxis mit dem neuen Standard »Resource Description and Access« (RDA). Im Vergleich zum Vorgänger hat sich der Umfang nahezu verdoppelt; die Grundprinzipien sind jedoch die gleichen geblieben:

Maxwell erlaubt sich durchaus auch Kritik an RDA und weist beispielsweise auf Unstimmigkeiten hin.

Das Handbuch erläutert und kommentiert (fast) jede Regelwerksstelle in RDA und illustriert sie anhand zahlreicher Beispiele im Format MARC 21. Auf Abbildungen von Titelblättern wurde verzichtet; stattdessen werden die benötigten Angaben aus den Vorlagen platzsparend in einem Kasten präsentiert. In der Einleitung (Kap. 1) werden das dem neuen Regelwerk zugrundeliegende FRBR-Modell, weitere wichtige Grundlagen (z.B. ISBD und MARC) sowie einige Grundprinzipien von RDA erläutert. Maxwell weist auch auf die hohe Dynamik des neuen Regelwerks hin, die das Schreiben von Lehr- und Handbüchern nicht gerade erleichtert: Mehrmals im Jahr werden größere und kleinere Änderungen in den Standard eingepflegt. Die erste Ausgabe des Handbuchs beruht noch auf dem ursprünglichen Text (mittlerweile wurde das gesamte Regelwerk stilistisch überarbeitet) und berücksichtigt als letztes die im November 2012 beschlossenen inhaltlichen Änderungen.

Struktur des Lehrbuchs

Aufgrund seiner Orientierung an FRBR unterscheidet sich der Aufbau von RDA stark von dem, was man von älteren Regelwerken gewohnt war. Im Hauptteil seines Handbuchs folgt Maxwell der neuen Struktur weitgehend, aber nicht ganz exakt: Er behandelt zuerst den Abschnitt 1 von RDA über Manifestationen und Exemplare (Kap. 2), danach den Abschnitt 3 über Personen, Familien und Körperschaften (Kap. 3 bis 5) und den Abschnitt 4 über Geografika (Kap. 6). Erst dann folgt der Abschnitt 2 über Werke und Expressionen (Kap. 7 bis 8). Die Abschnitte 5 bis 10 von RDA, welche die verschiedenen Arten von Beziehungen behandeln, werden im Handbuch in einem einzigen Kapitel (Kap. 9) zusammengefasst.

Das Verständnis von Fremddaten aus der angloamerikanischen Welt wird erleichtert.

Jedes Kapitel des Handbuchs beginnt mit Hinweisen zur Umsetzung in MARC 21. Danach werden die einzelnen Regelwerksstellen in der von RDA vorgegebenen Reihenfolge behandelt; Nummer und Name der Stelle sind dabei jeweils fett gedruckt. Das Zusammenspiel der beiden Nummerierungssysteme – die Nummern der Kapitel im Handbuch (auf denen auch die Nummerierung der Beispiele beruht) einerseits und die Nummern der Regelwerksstellen in RDA andererseits – ist anfangs

Anschrift der Rezensentin: **Heidrun Wiesenmüller**, Hochschule der Medien, Fakultät für Information und Kommunikation, Nobelstraße 8, 70569 Stuttgart, E-Mail: wiesenmueller@hdm-stuttgart.de.

etwas gewöhnungsbedürftig: Beispielsweise beginnt Kapitel 3 des Handbuchs mit »8.1. Terminology«, was zunächst irritierend erscheint. Hat man das System aber erst einmal durchschaut, kann man sich schnell orientieren und die benötigten Stellen rasch auffinden.

Der Wert des Werkes

Maxwells Erläuterungen bestechen durch ihre Klarheit und Verständlichkeit. Die oft sehr abstrakten Formulierungen von RDA werden durch seine Kommentierung auf den Boden der Praxis geholt. Maxwell gibt viele hilfreiche Hinweise zum Hintergrund der Regelungen, erklärt Ähnlichkeiten und Unterschiede zum früheren Regelwerk AACR2 und weist auf »best practices« hin.

Die hohe Kompetenz und große Erfahrung des Autors als Katalogisierer zeigt sich nicht zuletzt an vielen praktischen Tipps.

Sein besonderes Augenmerk liegt nachvollziehbarerweise auf der Praxis in den USA, weshalb er auch auf die amerikanischen Anwendungsrichtlinien LC-PCC PS (Policy statements der Library of Congress und Program for Cooperative Cataloging) eingeht. Die hohe Kompetenz und große Erfahrung des Autors als Katalogisierer zeigt sich nicht zuletzt an vielen praktischen Tipps – etwa dazu, wie man zusammengesetzte Personennamen erkennen kann (S. 235-237). Wohltuend ist überdies, dass sich Maxwell durchaus auch Kritik an RDA erlaubt und beispielsweise auf Unstimmigkeiten hinweist.[2]

Berücksichtigung spezifischer Medienarten

Zu den Neuerungen von RDA gehört es, dass es keine speziellen Regeln für bestimmte Typen von Publikationen mehr gibt: RDA kennt weder Sonderregelwerke noch besitzt es eigene Kapitel für jede Medienart, wie es unter AACR2 üblich war. Nichtsdestoweniger haben Katalogisierer bestimmter Materalien das Bedürfnis, die für sie relevanten Regelungen übersichtlich an einer Stelle präsentiert zu bekommen. Maxwell löst das Problem, in dem er in einem Anhang Anleitungen zur Katalogisierung bestimmter Materialien gibt. In Anlehnung an die Gliederung von AACR2 behandelt er nacheinander gedruckte Bücher, Karten, nicht veröffentlichte Materialien (z.B. Handschriften), Noten, Audioaufnahmen, Filme, Grafiken, dreidimensionale Objekte, digitale Ressourcen, Mikroform-Ressourcen, fortlaufende Sammelwerke sowie analytische Beschreibungen (z.B. Aufsatzkatalogisate). In diesen Abschnitten findet man jeweils einen Ablaufplan (mit Hinweisen auf einschlägige Regelungen und Verweise zum Haupttext) sowie einige beispielhafte Katalogisate.

Einschätzung

»Maxwell's handbook for RDA« ist auf den angloamerikanischen Markt ausgerichtet. Naturgemäß bleiben deshalb die im deutschsprachigen Raum verbreiteten Formate, Datenmodelle und Techniken (z.B. die hierarchische Beschreibung mehrbändiger Werke) ebenso unberücksichtigt wie die deutschsprachigen Anwendungsrichtlinien D-A-CH. Trotzdem ist der Band auch für deutschsprachige Leser ein Gewinn: Er bietet eine hervorragende, praxisorientierte Einführung in das neue Regelwerk RDA und dessen angloamerikanische Ausformung, was auch das Verständnis von Fremddaten aus der angloamerikanischen Welt erleichtert.

Heidrun Wiesenmüller,
HdM Stuttgart

1 Maxwell, Robert L.: Maxwell's handbook for AACR2 : explaining and illustrating the Anglo-American cataloguing rules through the 2003 update / Robert L. Maxwell. – 4th edition. – Chicago: American Library Association, 2004. – XXII, 519 Seiten. – ISBN 0-8389-0875-6.

2 Vgl. z.B. seinen Hinweis auf S. 383 zur Erfassung von Daten mit Bezug zu einer Körperschaft. Gemäß 11.4.1.3 sollen nur Jahre, aber keine genauen Daten erfasst werden: »This instruction seems misplaced. It applies to recording a date in an access point. RDA catalogers do not limit themselves to recording the year or years when recording the information in the 046 field, if more specific information (e.g., month and day) is available.«